



AKTUELL

SICHER INFORMIERT

Vereinsblatt
Bürger für Sicherheit e.V.

Ausgabe 30 / Februar 2016

Erinnern Sie sich noch – vor 20 Jahren – an den Sommer 1996?

- Deutschland gewinnt die Fußball-EM
- Prinzessin Diana und Prinz Charles werden geschieden
- Der Bundestag in Bonn verabschiedet das große Sparpaket und...

36 Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger gründen am 29. August 1996 die „Bürgerinitiative für organisierte Nachbarschaftshilfe e.V. Ahrensburg“ (BONA) zur gemeinnützigen Kriminalprävention als ehrenamtliche Unterstützung staatlicher Ordnungsmacht.

In der 1. Mitgliederversammlung am gleichen Tag wird Hans-Dieter Frark zum Vorsitzenden gewählt, und in der Lohe 20 wird später mit viel handwerklicher Eigeninitiative der Mitglieder ein Büro hergerichtet.

2006 bei der 10-Jahres-Feier: Hans-Dieter Frark, der erste BfS-Vorsitzende (links), und Klaus-Peter Trost, der dem Verein heute vorsteht



Durch intensive Werbeaktionen wächst die BONA in den nächsten fünf Jahren auf 554 Mitglieder.

Woher kam dieser große Zuspruch?

Mitte der 90er wird auch Ahrensburg von einer Einbruchswelle überrollt, die der heutigen in nichts nachsteht. Auch die Probleme der Polizei waren damals nicht anders als heute. Also suchten die Bürger nach einer Notlösung für wieder mehr Sicherheit innerhalb der eigenen vier Wände.

Dafür sollte die Nachbarschaftshilfe stärker aktiviert werden, denn sie ist eines der besten Mittel zur Verhinderung von Einbruchs-Kriminalität. Ein ebenso erfolgversprechendes Mittel waren und sind Be-

obachtungsgänge in der Nachbarschaft und in der näheren Umgebung.

Übrigens: Vorbild für die Ahrensburger BONA war die zwei Jahre zuvor gegründete „Bürgerinitiative für mehr Sicherheit in Großhansdorf e.V.“, mit der wir kollegial zusammenarbeiten.

Es ist spannend, in den alten Unterlagen nachzulesen, wie die BONA-Gründung durch die Presse ging und mit welcher Ausstattung Beobachtungsgänge durchgeführt wurden. Jeder Aktive (Beobachtungsgänger) bekam vom Verein ein („1/2 kg schweres“) Mobiltelefon geliehen, über das genauestens Buch geführt wurde. Heute hat jeder Aktive sein privates Handy bei sich. Es gab damals schon strikte Verhaltensregeln, die sich nicht geändert haben. Und noch heute gilt das Prinzip der Freiwilligkeit, wann, wo, wie lange jemand unterwegs ist.

Jahre später wurde auf Wunsch der Mitglieder der Vereinsname in „Bürger für Sicherheit e.V. Ahrensburg“ geändert. Ansonsten hat Beständigkeit im Verein ihren festen Platz. Zum Beispiel: In den 20 Jahren gab es nur vier Vorstands-Vorsitzende einschließlich des heute amtierenden.

Eines hat sich jedoch grundlegend geändert: Wurden wir damals von vielen noch misstrauisch als „Schwarze Sheriffs“ beäugt, erfahren wir heute Unterstützung und Anerkennung in der Öffentlichkeit, bei der Stadt und bei der Polizei.

Dieses Vertrauen werden wir auch weiterhin rechtfertigen mit unserem Vereinsmotto **„Wir organisieren Wachsamkeit“**.

Termine:

Die **Ordentliche Mitgliederversammlung 2016:** am 14. März um 19.30 Uhr im Restaurant Strehl, Einlass ab 19 Uhr
Die nächste **Beiratssitzung:** am Montag, d. 4. April, 14.30 Uhr im BfS-Büro, Lohe 20
Der nächste **BfS-Stammtisch:** am Montag d. 4. April, 18 Uhr im Restaurant Einstein

Prävention

Auch der Verein „Bürger für Sicherheit e.V.“ benutzt seit seiner Gründung den Begriff „Prävention“. Was bedeutet jedoch „Prävention“? Wir geben hier die Erläuterung von WIKIPEDIA wieder.

Prävention (lateinisch *praevenire* = zu-vorkommen) bezeichnet Maßnahmen zur Abwendung von unerwünschten Ereignissen oder Zuständen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreffen können, falls keine Maßnahmen ergriffen werden. Prävention setzt voraus, dass Maßnahmen zur Verfügung stehen, die geeignet sind, den Eintritt dieser Ereignisse zu beeinflussen.

Prävention, das bedeutet hier staatlicher Zuschuss zum Einbruchschutz, neuer Finanzanreiz fördert Einbau von Sicherheitstechnik.

Die **KfW-Bankengruppe** fördert seit November 2015 gezielte Einzelmaßnahmen zum Schutz gegen Wohnungseinbruch. Die KfW ergänzt mit dieser Maßnahme die seit Oktober 2014 bestehenden Förderprogramme „Energieeffizient Sanieren“ und „Altersgerecht Umbauen“. Um den Zuschuss von 10% in Anspruch nehmen zu können, ist eine Mindestinvestition von 2.000 Euro erforderlich (dies gilt seit 19.11.2015). Die Obergrenze liegt bei 15.000 Euro. Ab dem

1.4.2016 besteht die Möglichkeit eines zinsgünstigen Kredits.

Die Maßnahmen beinhalten: Einbau von einbruchhemmenden Haus- und Wohnungseingangstüren und Fenster, sowie Nachrüstsysteme für diese. Dies gilt auch für entsprechende Gitter und Rollläden. Gefördert wird auch der Einbau von Einbruch- und Überfallmeldeanlagen, von Türspionen und Video-Gegensprechanlagen.

Förderberechtigt ist jeder Investor, ob Eigentümer oder Mieter.

Wichtig ist, dass der Antrag vor Beginn der Maßnahmen gestellt ist und die Arbeiten von spezialisierten Fachfirmen entsprechend den DIN- und VDE-Vorschriften ausgeführt werden.

2015 stieg im Land die Zahl der Einbrüche um 1000 auf knapp 8500 (ca. 15%) – etwa so viele wie in Bayern, wo knapp 13 Millionen Menschen leben und damit viermal so viele wie in Schleswig-Holstein, erklärte MDL Wolfgang Kubicki (FDP). Davon waren ca. 50 Prozent Versuche (Anm. d. Redaktion)

Allein im Kreis Stormarn habe es so viele Wohnungseinbrüche gegeben wie im gesamten Bundesland Thüringen, erklärte MDL Daniel Günther (CDU).

Das zeigt wie wichtig Maßnahmen zur Prävention durch Haus- und Wohnungseigentümer und die öffentliche Förderung sind.

Ohne Kommentar

Mehr Polizisten auf der Straße, ein Mittel gegen die Einbruchskriminalität?

„Kriminalität wird nicht durch den mächtigen Staat verhindert, sie wird verhindert aus der Mitte der Gesellschaft.“ Dieter Rössner, Vorsitzender des hessischen Präventionsrates.

„Das ist ein Mythos“, dass doppelt so viele Beamte auf der Straße die Zahl der Einbrüche reduzieren oder die Aufklärungsquote verbessern. Simone Lange, MDL und polizeipolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion in Kiel.

Aus der Trickkiste der Ganoven:

Mit Geldbündel beraubt

Ein Unbekannter hatte in Rostock bei einer alten Dame an der Haustür geklingelt und sich an der Sprechanlage als ihr Enkel aus Dresden ausgegeben. Da die Frau tatsächlich Verwandte in Dresden hat, öffnete sie die Tür. Dort sagte der Mann ihr, dass er in der Stadt Urlaub mache und bei ihr gern sein Bargeld hinterlegen würde – ein Bündel Geldscheine hielt er in der Hand. Als die alte Dame ihre Geldkassette holte, wurde sie brutal umgestoßen und ihr die Kassette mit einigen tausend Euro und persönlichen Dokumenten entrissen.

20. BfS-Mitgliederversammlung

Die Bürger für Sicherheit laden ein zur Ordentlichen Mitgliederversammlung am Montag, den 14. März 2016 im Restaurant Strehl. Beginn 19:30 Uhr (Einlass: 19:00 Uhr). Neben dem Vorstands-Bericht und Wahlen zum Vorstand stehen auf der Tagesordnung zwei Berichte der Polizei:

- Ralf Lorenzen, Leiter der Kriminalpolizeistelle Ahrensburg, spricht über **„Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik“**
- und Norbert Patzker, Leiter der Polizei-Zentralstation Ahrensburg, zum Thema **„Einsatzwahrnehmung“**.

Gäste sind sehr willkommen.

Impressum: BfS-AKTUELL - Vereinsblatt
Bürger für Sicherheit e.V. Ahrensburg

Redaktion: Klaus-Peter Trost, Jürgen Martens,
Werner Segelken-Voigt, Volkmar Rosink,
Harald Wallgrün

Anschrift: Lohe 20, 22926 Ahrensburg

Telefon: 04102 / 604 457 **Fax:** 04102 / 604 458

E-Mail: bfs-ahrensburg@t-online.de

Internet: www.bfs-ahrensburg.de

DRUCKEREI STORCH, Königstraße 1,
22926 Ahrensburg

Tel. 04102 / 8831-0 Fax: 04102 / 8831-30

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verein keine Haftung.